

Lösungswege erarbeiten

An den Schulen Bambergs wird schon seit Jahren Jugendsozialarbeit betrieben. Wie und von wem diese Arbeit geleistet wird und wer die vielfältigen Träger sind, erklärt für die Heinrichsblatt-Leser hier Jugendsozialarbeiter Bernd Schmitt:

Seit September 2008 gibt es an der Hugo-von-Trimburschule in Trägerschaft der Salesianer Don Boscos, an der Erlörschule in der Trägerschaft von iSo e.V., an der Volksschule Gaustadt in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen und an der Heidelsteigschule (hier jedoch schon seit 1999) in Trägerschaft von Kolping die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS). Die Kaulbergschule leistet „Berufsbezogene Jugendsozialarbeit“ in Trägerschaft der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi). So wird derzeit an allen Bamberger Hauptschulen sozialpädagogische Arbeit geleistet. Eine weitere Stelle ist, ebenfalls in Trägerschaft der gfi, für die Martin-Wiesend-Schule (Förderschule) beantragt.

Begonnen hat die Kooperation von Jugendhilfe und Schule 1999 an der Heidelsteigschule. Zuerst hatte das Stadtjugendamt im Rahmen eines Modellprojektes selbst die Trägerschaft der JaS inne. 2002 übertrug die Stadt die Trägerschaft für diese Stelle an die Kolping Schulwerk gGmbH, die sie noch heute hat.

Durch die Fördermittel des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen (StMAS) sowie aus einer im Rahmen der Haushaltsberatungen im Dezember 2007 gebildeten Sonderrücklage „Kinder – Bambergers Zukunft“ und aus Mitteln der „Goldenen Hochzeitsstiftung“ konnten bis auf weiteres diese Stellen geschaffen und freie Träger für den kontinuierlichen Ausbau der JaS gewonnen werden.

So hat der Jugendsozialarbeiter der Heidelsteig- und Luitpoldschule Bernd Schmitt seit Septem-

ber 2008 an der Trimburschule, Annette Sauter an der Erlörschule und an der Volksschule in Gaustadt Regina Schell.

An der Kaulbergschule wird das Konzept der arbeitsweltbezogenen Jugendhilfe umgesetzt. In Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) und der Arbeitsagentur ist Frau Martina Raab beschäftigt.

Trotz der vielfältigen Trägerstruktur hat die JaS ein gemeinsames Konzept, das jeweils an die Besonderheiten vor Ort angepasst wird. Im Grundsatz gilt die Beschreibung der Tätigkeiten und der Zielgruppe auch für die berufsbezogene Jugendhilfe und wird deshalb hier nicht gesondert erläutert.

Jugendsozialarbeit an Schulen ist eine besonders intensive Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Sie soll junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und fördern. Auch bei schwierigen sozialen und familiären Verhältnissen sollen dadurch die Chancen junger Menschen auf eine eigenverantwortliche und sozialverträgliche Lebensgestaltung verbessert werden.

Für junge Menschen

Die Jugendsozialarbeit an Schulen wendet sich deshalb an junge Menschen, deren Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt aufgrund ihrer individuellen oder sozialen Probleme erschwert ist. Hierbei ist es unerheblich, ob es sich um junge Menschen aus Zuwandererfamilien handelt oder die Integration durch Verhaltensauffälligkeiten oder vielleicht durch Versagensängste beeinträchtigt ist.

Aggressionspotential und Gewaltbereitschaft sowie Probleme im Umgang mit Suchtmitteln sind weitere wichtige Themen von JaS.

Im Zentrum der täglichen Arbeit steht der junge Mensch mit seinen Bedürfnissen und Fragestellungen. Beratung und sozialpä-



Die Sozialpädagogen sind für die Jugendsozialarbeit an den Schulen in Bamberg zuständig. Foto: privat

dagogische Hilfen werden in Einzel- oder auch Gruppengesprächen den jungen Menschen angeboten. Deren Probleme im Alltag, in der Familie, in der Schule oder auch im Übergang in die Ausbildung und in den Beruf können besprochen und gemeinsam Lösungswege entwickelt werden.

Die Elternarbeit ist bei innerfamiliären oder erzieherischen Problemen ein wichtiges Medium zur Hilfestellung, um so gemeinsam Wege zu entwickeln. Hierbei können auch weitere Leistungen der Jugendhilfe einbezogen oder angeregt werden.

Soziale Gruppenarbeit und Trainingskurse zur Stärkung sozialer Kompetenzen, insbesondere der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit (Streitschlichterprogramme, Anti-Aggressions-Trainings, soziale Trainingskurse) werden in Kooperation mit den Lehrkräften der Schule entwickelt und angeboten. Damit zeigt sich auch die Notwendigkeit der regelmäßigen und intensiven Absprache mit den Lehrkräften.

Weiterhin ist auch die Vernetzung und Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen, insbesondere dem ASD des Jugendamtes, mit Angeboten der Schülertagesbetreuung, Erziehungsberatungsstellen, Drogenberatungsstellen, Jugendgerichtshilfe, Polizei und Justiz von enorm hohem Wert. Außerdem ist an der Schnittstelle Schule/Beruf die Kooperation mit der Arbeitsagentur unverzichtbar.

Die Projekte des Sozialministeriums der Jugendsozialarbeit an Schulen sind eindeutig Jugendhilfeprojekte auf der Grundlage des § 13 SGB VIII, für die der öffentliche Träger der Jugendhilfe zuständig ist.

Die konkrete Jugendsozialarbeit an Schulen erfolgt mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder im Rahmen sozialer Gruppenarbeit in der Schule. Sie umfasst insbesondere Beratung und sozialpädagogische Hilfestellung, Abklärung des Hilfebedarfs, Elternarbeit, Beratung der Lehrkräfte, Zusammenarbeit mit der Schulleitung und schulischen Diensten, Vernetzung mit anderen relevanten Stellen und Entwicklung präventiver Konzepte.

Die Arbeit wird von sozialpädagogischen Fachkräften geleistet, die bei einem öffentlichen oder einem freien Träger der Jugendhilfe angestellt sind, ihren Arbeitsplatz jedoch in der Schule haben. Sie richtet sich an junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf diese Unterstützung angewiesen sind.

Jugendsozialarbeit an Schulen ist weder Lückenbüßer noch Allheilmittel. Aber insgesamt betrachtet eine innovative und flexible Arbeitsform der Jugendhilfe, um allen jungen Menschen in Bayern positive Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. Bernd Schmitt